

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 4: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

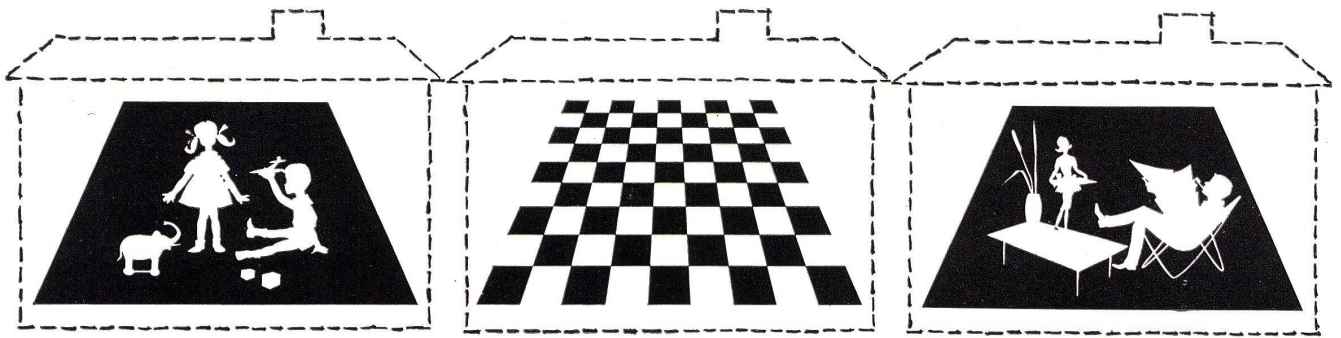
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



PEGULAN — ist der Kunststoff-Bodenbelag für jeden Anspruch: schön, strapazierfähig, preiswürdig und anspruchslos in der Pflege. Pegulan gibt es in Bahnen und Fliesen.



PEGULAN-Flex-Platten — Thermoplastische Fußbodenplatten: sprühend farbig, modern, preiswürdig.



PEGUFELT — der preiswerte Kunststoff-Bodenbelag zum Selbstauslegen.

Aus dem gleichen Hause:

PEGULAN

Bauprofile

PEGULAN

Tischdecken, Dekorations- und Verarbeiterfolien

BAMBI

Haus-, Küchen- und Gartengeräte aus Plastic

Generalvertretung für die Schweiz:

PEGULAN PLASTIC AG ZÜRICH 1

Talstrasse 11, Téléfon (051) 251690

PEGULAN-WERKE AG · FRANKENTHAL/PFALZ

Westdeutschland



Untergrund mit festem Charakter durch Barolisieren!



Bei bereits gestrichenen Innenwänden (Kalkschlämme oder Leimfarben), die sich nur schwer poren sauber reinigen lassen, verhilft zu einem neuen verlässlichen Farbträger

Barol
Grundhärter

Barol festigt die Oberflächenschicht bis in tiefere Zonen. Dabei trocknet es schnell, es ist licht- und alterungs-fest und läßt die Wand atmen. Verlangen Sie weitere Informationen und Anwendungsmuster!

Eine Empfehlung von Haus zu Haus
DIWAG AG · BERLIN
ABTEILUNG BAUTENFARBEN



Alleinvertrieb für die Schweiz und kostenlose techn. Beratung:
Suter AG, Hallwil/AG, Telefon (064) 873 60

Spengler



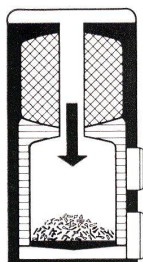
arbeiten

JAKOB SCHERRER SÖHNE

Moderne Verformung in
traditionell-dauerhafter
Scherrer-Qualität.

Allmendstrasse 7 Zürich 2/59
Tel. 051/25 79 80

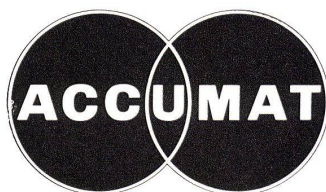
ACCUMAT



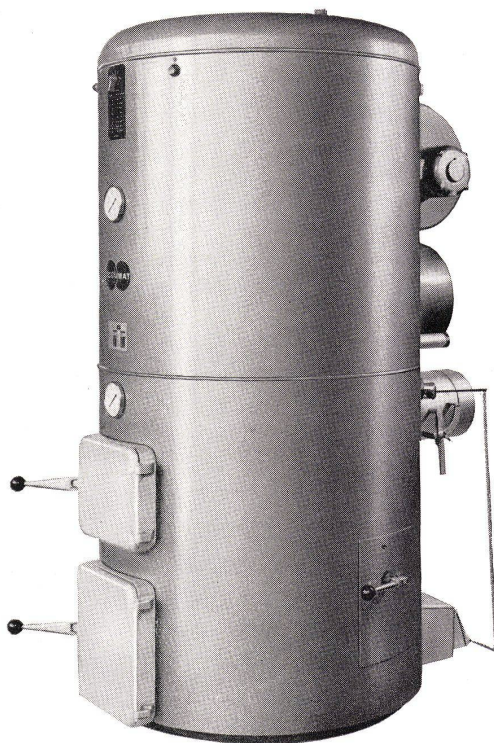
Für Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Restaurants, Hotels, Schulen, Spitäler, Anstalten, Fabriken usw., kurz überall dort, wo es auf Betriebssicherheit und hohe Wirtschaftlichkeit ankommt.

Wer hohe Ansprüche stellt

an Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit und Wohnkomfort, wählt den ACCUMAT. Diese universelle Kombination von Zentralheizungskessel und Boiler mit dem neuartigen Vertikal-Brenner verfeuert ohne Umstellung Heizöl, feste Brennstoffe und Abfälle. Volle Nennleistung auch bei Koksfeuerung. Grosse Brennstoffersparnis dank optimaler Wärmeausnutzung. Billiges Warmwasser praktisch unbeschränkt im Sommer und im Winter. Technische Unterlagen und Referenzliste stehen Ihnen zur Verfügung.



ACCUM AG GOSSAU ZH



ren zwölf Prozent der damaligen Gesamtbevölkerung. Wie in anderen Ländern konnte der Wiederaufbau auch in Finnland nicht ohne Hilfeleistung durch den Staat geschehen. Es ist klar, daß ein Wohnungsbau, der unter so schweren wirtschaftlichen Bedingungen arbeitet, nicht das Allerbeste hervorbringen konnte. Dennoch sind auch in dieser Zeit einige Wohngebiete entstanden, die in der Welt große Beachtung fanden. Hier ist an erster Stelle die Tochterstadt Helsinki, die im Wald liegende Stadt Tapiola, zu nennen. In Tapiola wurde den Architekten freie Hand gelassen; die einzige Bedingung war: so gut wie möglich zu bauen. So entstand ein Konglomerat von Hochhäusern, Reihenhäusern, Eigenheimen, Punkthäusern und Flachbauten. Diese Häuser, direkt in den Wald gestellt, wurden durch eine City mit Schulen, Kindergärten, Einkaufszentren und Unterhaltungsmöglichkeiten ergänzt. Heute ist Tapiola eine der modernsten Städte der Welt. Man nennt sie die Stadt, von der Menschen und Architekten träumen: die Architekten, weil ihrer Gestaltungsgabe keine Schranken gesetzt wurden, und die Menschen, weil sie in Tapiola wohnen möchten. Alle Versuche in anderen Ländern, Tapiola zu kopieren, brachten nicht den gewünschten Erfolg.

Finnische Architekten in allen Teilen der Welt

Schon wenige Jahre nach Kriegsende kehrte man zu den Formen der dreißiger Jahre zurück und baute auf ihnen weiter auf. Aalto, der die ganze Zeit über seiner dynamisch-organischen Linie treu geblieben war und unter anderem ein vielbeachtetes Dormitorium für das Massachusetts Institute of Architecture in Boston erbaut hatte, war jetzt wieder die bahnbrechende Persönlichkeit. Seine organisch schaffende, reich wechselnde und immer lebhaftere Architektur verblieb für viele Architekten das nicht zu erreichende Vorbild. Heute zählt Aalto zu den erfolgreichsten Architekten der Welt; außer in Finnland hat er in den USA, in Frankreich, Westdeutschland, Italien, Österreich und Dänemark in internationalen Architekturwettbewerben jeweils die ersten Preise errungen. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, daß Aalto mit den von ihm geschaffenen Möbel eine neue Epoche der Innenarchitektur eingeleitet hat.

Neben Aalto stehen einige jüngere Architekten in der ersten Reihe: Viljo Rewell, berühmt durch seine Industriearchitektur, gewann den ersten Preis im Wettbewerb um einen neuen Plan für das Rathaus von Toronto. Aarne Ervi, der das Zentrum von Tapiola geschaffen hat, wurde über die Grenzen des Landes durch sein modernes Institutsgebäude der Universität Helsinki bekannt. Jorma Järvi baut Schulen, die wegen der Zweckmäßigkeit der Gebäude und Einrichtung Aufsehen erregen. Hier müssen auch Aulis Blomstedt und der ganz junge Heikki Sirén genannt werden, die wegen ihrer Theater- und Kirchenarchitektur berühmt wurden. Und der Grund für Finnlands Vorrangstellung: Es wird kein Haus gebaut, das nicht von einem Architekten gezeichnet wurde.

Professor H. Ekelund

Bautechnik Baustoffe

Vorgefertigte Holzhäuser in den USA

Von unserem New-Yorker Korrespondenten

«Prepacked» und «prefabricated» – das sind wichtige Slogans der amerikanischen Sprache. Es sind aber keineswegs nur stark propagierte Schlagworte, die hinter dem «prepacking» von Lebensmitteln aller Art und dem «prefabricating» von Bauten jeder Form stehen. Das stete Ansteigen der Automation auf allen Gebieten zeigt an, daß sie für den normalen Ablauf des menschlichen Alltagslebens und Arbeitslebens unentbehrlich geworden ist.

Vorgefertigte Häuser sind noch verhältnismäßig neu. Sie sind die natürliche Fortentwicklung der Blechgarage, wie sie vor dem Krieg bekannt war, und der Quonset-Hütte, die im zweiten Weltkrieg eine große Rolle spielte.

Holz ist von jeher ein Hauptmaterial des amerikanischen Häuserbaues gewesen – das Grundmaterial steht ja im Lande reichlich zur Verfügung. So ist es nicht verwunderlich, daß Holz auch bei den vorgefertigten Häusern reichlich Verwendung findet. Es handelt sich hier nicht etwa nur um einzelne Bauformen, die vorgefertigte Häuser aus Holz in großen Mengen herstellen. Vielmehr betont die «Federal Housing Administration» neuerdings die Vorzüge des modernen architektonischen Denkens, die zu mehr Raum führen und die auch bei den vorfabrizierten Häusern Beachtung finden sollten. Die Fabrikanten von Bauholz sind mit dieser Einstellung zufrieden, weil sie danach streben, Holz in neuartiger architektonischer Verwendung in den modernen Heimen zur Geltung zu bringen.

Eine engere Zusammenarbeit von Bauholzfabrikanten mit Architekten und Baumeistern wird angestrebt. So bewirkt die automatisierte Herstellung der großen Fenster («picture windows»), die jetzt so beliebt sind, Einheitlichkeit und niedrigen Preis. Sie gelangen in vorgefertigten Häusern häufig zur Verwendung. Das Prinzip der Vorfabrikation wird sogar von führenden Architekten übernommen, die im allgemeinen nur Individualhäuser bauen. Es war eine ausgesprochene Überraschung, als Frank Lloyd Wright kurze Zeit vor seinem Tode einige Modelle für vorgefertigte Häuser auf den Markt brachte. Die langen horizontalen Linien sind kennzeichnend für die Bauweise, die Wright seit langen Jahren angewandt hatte.

Alle Teile des Hauses mit Ausnahme des Fundaments, des Mauerwerkes, des Heiz- und Kanalisationssystems